



Dresden.
Dresdner



RESILIENT – Wie tief können wir blicken?

Der Aufbau eines kleinräumigen Gesundheitsmonitorings für die Landeshauptstadt Dresden

Kongress für Armut und Gesundheit

16. März 2026, Berlin

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Gesundheit und Prävention

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



RESILIENT

Einführung

RESILIENT - Der Dresdner Gesundheitsindex – ein kleinräumiges Monitoring des Gesundheitsstatus, Gesundheitsverhaltens und des Zugangs zu Gesundheitsversorgung

Verbundprojekt:



Dresden.
Dresdner



UNABHÄNGIGE
TREUHANDSTELLE
Bereich Medizin | TU Dresden

GESUNDHEITSAMT
FRANKFURT/MAIN

STUÏGART 

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektleitung: Dr. Kristina Böhm, Dr. Peggy Looks (LHD)

wiss. Projektleitung: Prof. Dr. Jochen Schmitt & Prof. Dr. Anna Kühne (ZEGV)

Fördermittelgeber: Bundesministerium für Gesundheit

Förderzeitraum: Mai 2023 – April 2026

gefördert aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages zur Bekanntmachung

„Strukturelle Stärkung und Weiterentwicklung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD)“ vom 10.08.2022



Methodik

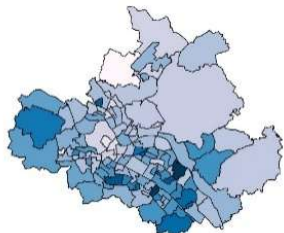
Ziel: Entwicklung eines kleinräumigen Monitorings als Datengrundlage für die kommunale Gesundheitsplanung

Neuartigkeit I: Fokus auf kleinräumiger Darstellung

- **Beschreibung der Indikatoren auf Sozialbezirksebene**
- bietet Möglichkeit, zielgruppenspezifisch zu agieren



Stadtraumebene
17 Stadträume
≈21.500 - 51.000 EW



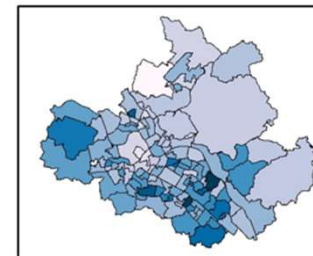
Sozialbezirksebene
124 Sozialbezirke
≈1.800 - 10.300 EW

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Gesundheit und Prävention

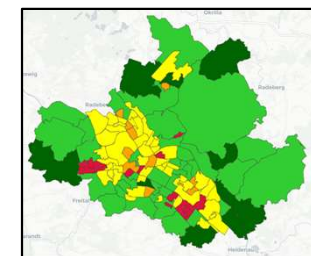
Neuartigkeit II: integrierte Betrachtungsweise

- **Gesundheit als interdisziplinäres Handlungsfeld (HiP-Ansatz)**

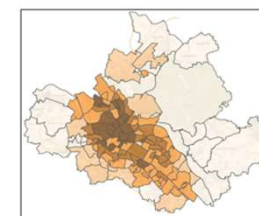
Gesundheitliche Lage



Soziale Lage



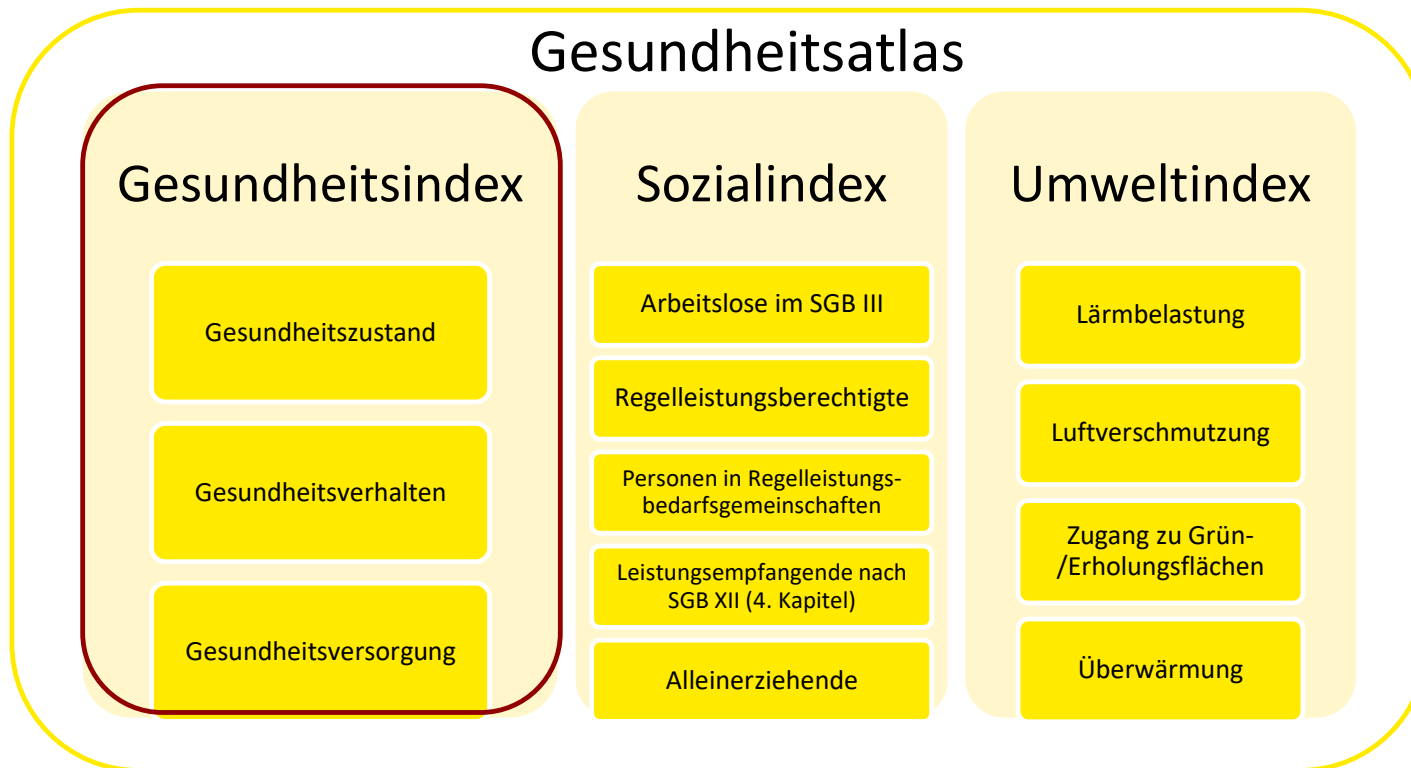
Umweltbedingungen





Methodik

Datenquellen



externe

- Abrechnungsdaten der **AOK PLUS**
- Abrechnungsdaten der **kassenärztlichen Vereinigung Sachsen**
- Daten des **Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie**

interne

- Daten des **ÖGD** aus Kita-, Schulaufnahme-, schulärztlichen sowie zahnärztlichen Untersuchungen
- Daten des **Bürgeramtes**
- Daten des **Umweltamtes**
- Daten des **Amtes für Stadtplanung und Mobilität**



Methodik

Datenquellen

Gesundheitsindex

Gesundheitszustand

Gesundheitszustand

- Stoffwechselerkrankungen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Muskel-Skelett-Erkrankungen
- psychische Erkrankungen
- Lungenerkrankungen

Gesundheitszustand Kinder

- Zahn-/Mundgesundheit
- Adipositas
- psychische Erkrankungen
- Entwicklungsstörungen

Gesundheitsverhalten

Inanspruchnahme von
Vorsorgeuntersuchungen

Impfquoten

Teilnahme an
Präventionskursen

Einschreibungen in DMP

Gesundheitsversorgung

Arztkontakte

Krankenhausaufenthalte

Diagnostik

Medikation

Heilmittelverordnung

Hilfsmittelverordnung

externe

- Abrechnungsdaten der **AOK PLUS**
- Abrechnungsdaten der **kassenärztlichen Vereinigung Sachsen**
- Daten des **sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie**

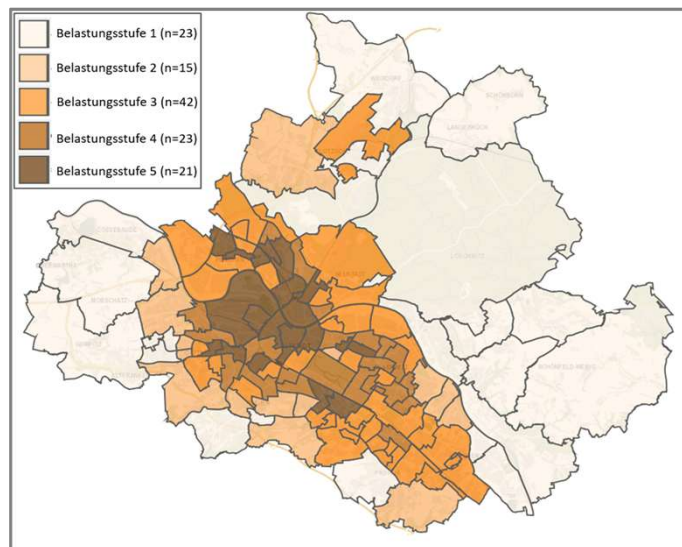
interne

- Daten des **ÖGD** aus Kita-, Schulaufnahme-, schulärztlichen sowie zahnärztlichen Untersuchungen
- Daten des **Bürgeramtes**
- Daten des **Umweltamtes**
- Daten des **Amtes für Stadtplanung und Mobilität**

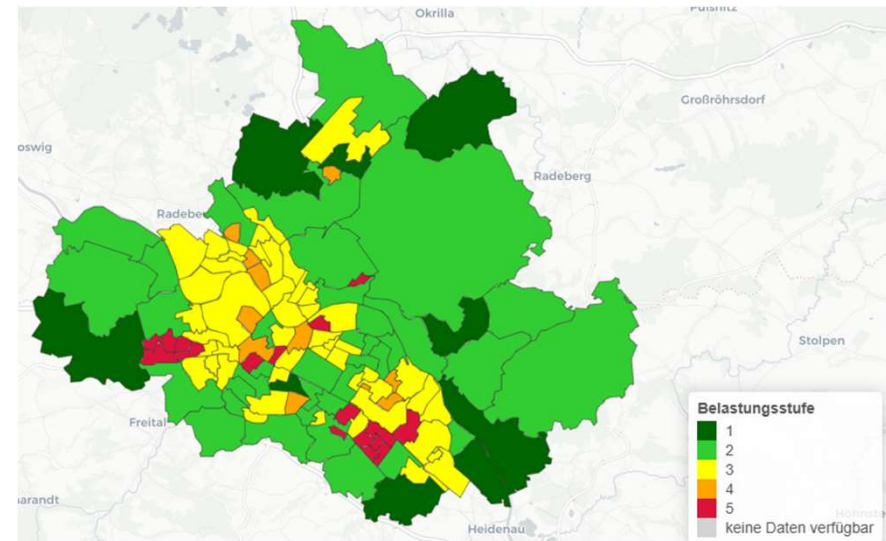


Ergebnisse: Ebene Mehrfachbelastung

Umweltindex

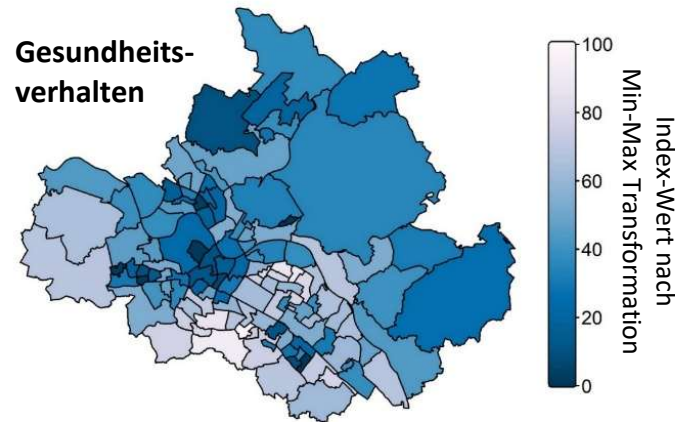
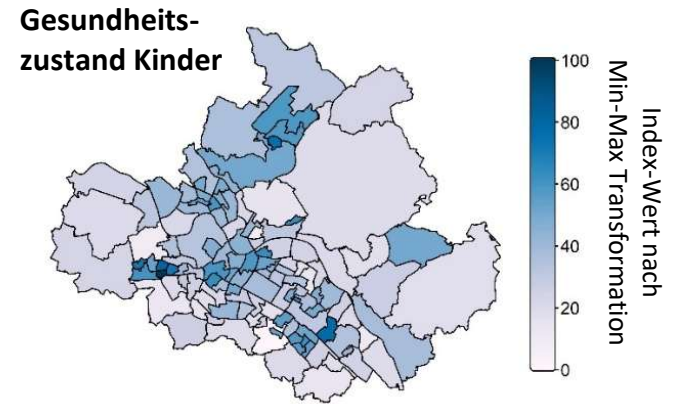
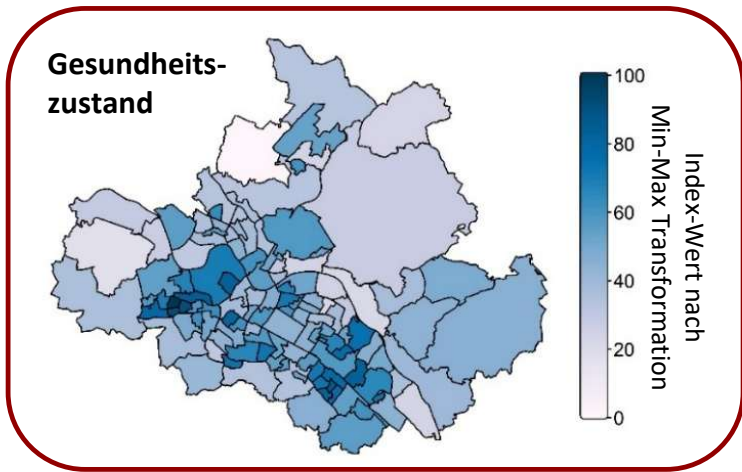


Sozialindex





Ergebnisse: Ebene Gesundheitsindex



Landeshauptstadt Dresden
Amt für Gesundheit und Prävention

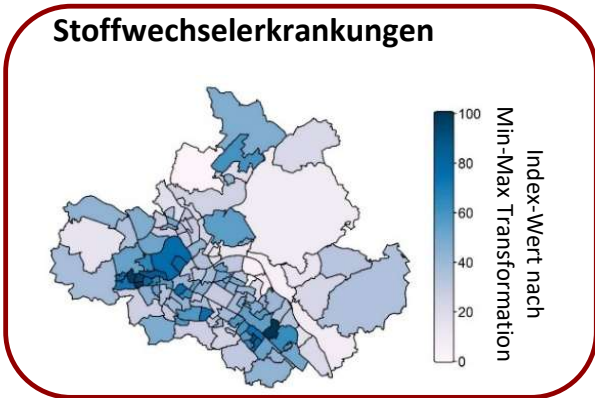


Ergebnisse: Ebene Gesundheitszustand

Stoffwechselerkrankungen

Lungenerkrankungen

Herz-Kreislauf-Erkrankungen

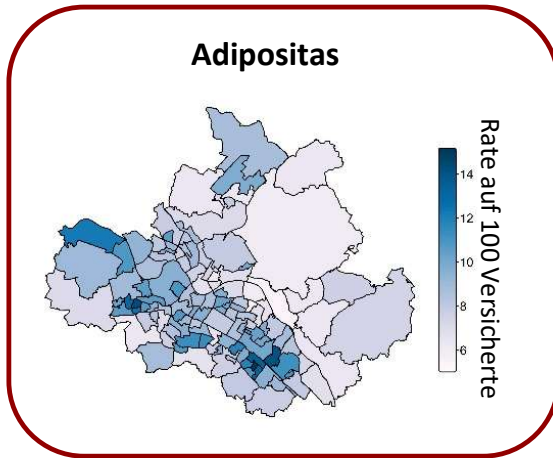


Muskel-Skelett-Erkrankungen

psychische Erkrankungen

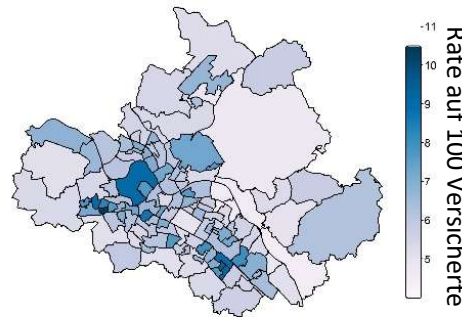


Ergebnisse: Ebene Stoffwechselerkrankungen



Hyperurikämie/Gicht

Diabetes Mellitus Typ 2



nichtalkoholische Fettleber



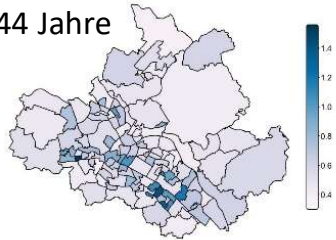
Ergebnisse: Ebene Diabetes Mellitus Typ 2 mit Medikament

Frauen

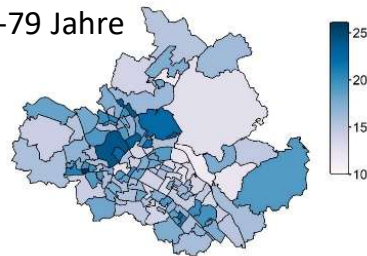
(Raten auf 100 Versicherte)

Männer

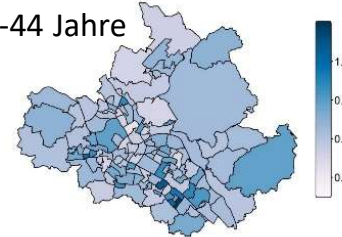
18-44 Jahre



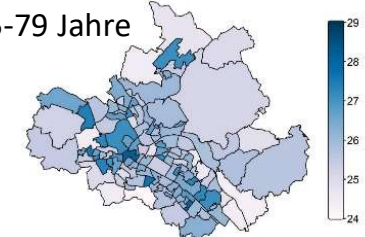
65-79 Jahre



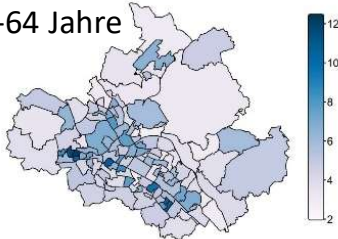
18-44 Jahre



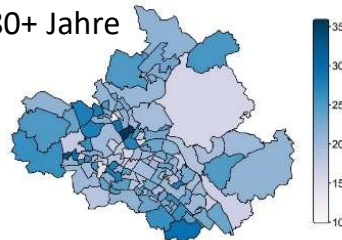
65-79 Jahre



45-64 Jahre



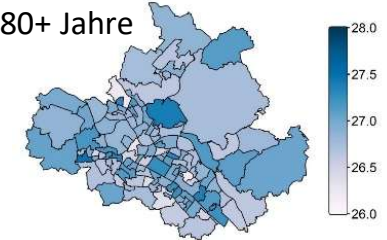
80+ Jahre



45-64 Jahre



80+ Jahre





Nutzung in der Stadtverwaltung

- zur Identifikation vulnerabler Bevölkerungsgruppen und deren Bedürfnisse/Bedarfe (§1, §13)
- zur adressatengerechten Ausrichtung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention (§1, §13, §16, §17)
- zur Stärkung der Gesundheitskompetenz durch zielgruppenorientierte Informationsvermittlung (§ 16, § 17)
- unter Berücksichtigung lokaler Gegebenheiten
- bei sparsamem und effizientem Einsatz begrenzter Ressourcen

Sächsisches Gesundheitsdienstgesetz (SächsGDG)



Nutzung in der Stadtverwaltung

RESILIENT Fazit für Gorbitz Ost (West)

- ❖ hohe Belastung bei präventiv gut adressierbaren Erkrankungen
- ❖ Präventionsmaßnahmen nur selten in Anspruch genommen

→ Gibt es im Sozialbezirk ausreichend Präventionsangebote für die aufgezeigten gesundheitlichen Probleme?

Ja	Nein
<ul style="list-style-type: none">• Was könnten wir tun, damit die vorhandenen Maßnahmen die Betroffenen besser erreichen?	<ul style="list-style-type: none">• Welche Maßnahme braucht der Sozialbezirk und wie muss diese ausgestaltet sein, um ihre Zielgruppe zu erreichen?• Welche Unterstützung/Partner benötigen Sie für die Ausgestaltung und Einführung einer passenden Maßnahme?

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Gesundheit und Prävention
16.01.2026

Treffen mit lokalen und kommunalen Akteuren vor Ort

Ableitung einer geeigneten Maßnahme

- Maßnahme der Verhaltensprävention zur Steigerung der Gesundheitskompetenz

Empfehlungen für politische Entscheidungsträger

Ausweisen eines daten- & leitliniengestützten Gesundheitsbudgets





RESILIENT

Nutzen für andere Regionen

Angebote aus RESILIENT: **Handlungsmaterials** zu Umwelt- und Gesundheitsindizes sowie **Schulungen** und Bereitschaft zur **Beratung** interessierter Kommunen

- ! Bereitstellung eines **bundeseinheitlichen Indikatorenkatalogs** zur Beschreibung der gesundheitlichen Status quo der Bevölkerung
- ! **gesetzliche Verankerung zur kostenfreien Ausgabe der Daten** durch die KVen an alle kreisfreien Städte und Landkreise alle 5 Jahre
 - altersstandardisierte Daten
 - auf von Kommunen räumlich definierten Ebenen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Amt für Gesundheit und Prävention
Abt. Gesundheitsförderung und Prävention

Stefanie Fischer
sfischer6@dresden.de

oder

gesundheitsfoerderung@dresden.de

weitere Informationen unter www.dresden.de/gesundheitsindex

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Gesundheit und Prävention



Dresden.
Dresdner



UNABHÄNGIGE
TREUHANDSTELLE
Bereich Medizin | TU Dresden



GESUNDHEITSAMT
FRANKFURT/MAIN

STUTTGART

